Das letzte Wort hat Thorsten Wolf - Interview aus der Maiausgabe der FRIZZ

AM ENDE

Text & Foto: Dana Höftmann

Das letzte Wort in diesem Monat hat Thorsten Wolf (45). Der gebürtige Leipziger ist Schauspieler und Kabarettist und seit 1990 Theaterintendant des Kabarett-Theaters Leipziger Funzel.

Das letzte Wort hat...

Thorsten Wolf

Herr Wolf, vollenden Sie mal bitte den Satz: An Leipzig hat mich in letzter Zeit besonders aufgeregt, dass...

die momentan geführte Kommunalpolitik undurchsichtig ist. Es herrscht keine Fraktionstreue und komplettes Chaos in Grundsatzentscheidungen. Ich sage nur Unister. Dieses Hin und Her bei der Ansiedlung des Unternehmens ist unfassbar.

Was muss sich ändern?

Das unsere Stadträte endlich zu der Einsicht gelangen, dass es für unsere Stadt in den nächsten Jahren um die Wurst geht. Wir müssen Prioritäten schaffen und nachhaltig Projekte fördern. Entscheidungen müssen gezielt und in einer perspektivischen, vernünftigen Art getroffen werden. Wir brauchen eine durchschaubare Perspektivenplanung für alle Bereiche der Stadt.

Wie würden Sie Leipzig beschreiben, für den, der die Stadt nicht kennt?

Gemütlich, klein und überschaubar. Leipzig besticht durch seine bunte Vielfalt und viele kulturelle Höhepunkte. Es ist eine grüne Stadt, in der man sich binnen kürzester Zeit zu Hause fühlt. Mit seinem Stadthafen und der Seenlandschaft am Cospudener- und Markkleeberger See verdient sie überdies zurecht das Prädikat Wasserstadt. Jeder sollte einmal eine Bootstour auf den Kanälen von Leipzig erleben und dieses kleine Amazonien selbst entdecken.

Welcher Ort ist Ihnen in Leipzig der liebste?

Das ist schwer zu sagen. Ich bin gebürtiger Alt-Connewitzer und liebe diesen Stadtteil, solange es dort friedlich ist. Connewitz ist sehr grün, hat kaum Industrie und verfügt über eine unglaubliche Vielfalt an Bewohnern sowie kulturellen Angeboten. Connewitz verändert sich jeden Tag. Denn es ist ein Zusammenspiel aus lebendiger Soziokultur, prachtvollen Villen und Gründerzeit-Archtitektur. Diese Extreme prägen das einzigartige Bild. Meiner Meinung nach, ist dies der schönste Stadtteils Leipzigs.

Was können Sie besonders empfehlen?

Das Kabarett-Theater Leipziger Funzel, weil es genauso vielfältig ist, wie mein Wohnviertel Connewitz. Hier kann das Publikum eigene Hausproduktionen, tolle Gastspiele sowie Zimmertheater erleben. Aktuell beleben wir diese kleine Nische mit einem tragischkomischen Abend von Oliver Bukowski wieder. Das Stück „Nichts schöneres" wird am 29. Juni und 13. Juli vom Ensemble-Mitglied Sabine Kühne Londa präsentiert und führt die Tradition des Zimmertheater fort. Und aus Erfahrung kann ich sagen: Wer einmal in der Funzel war, kommt gerne wieder.

Worauf freuen Sie sich in der nächsten Zeit?

Auf meine Dreharbeiten zur vierten Staffel der Tierärztin Dr. Mertens im Leipziger Zoo. Außerdem freue ich mich auf unsere Premiere des neuen Humorprogramms „Hört wie es humort" in der Leipziger Funzel am 15. Juni. Und privat sehne ich bereits meinem wohlverdienten Urlaub im August in Vancouver entgegen. Eine Rundreise, auf der ich den kanadischen Sommer und die Niagarafälle selbst entdecken möchte.